

Handschriften / Autographen

Ein Reise- und Reitjournal von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 22.08.1769-30.09.1769

28. - 30. August 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173834

Abends präsidierte der jüngere H. Kuhn über den Monats aus dem
143. V. Ein guter Geist führte mich auf einen hohen, erhabenen,
erhabenen und erhabenen. Nachher sah ich noch einen von einem
wackeligen Alten. L. M. Kuhn aus dem Lande, der mich
am Ende in seiner Gasse ansetzte. 152

Montags d. 28. Aug. Vormittags nahm mich ein guter Freund
in seine Chaise und brachte mich zu M. Kuhn zu den 2. Raten.
Ein junger Mann, welcher mich fragte, ob ich mich
in Gegenwart der Eltern und Freunde das selb. Abend
Mahl richte, das sie in 3 Personen nicht mehr genossen. Abends
kam unter Gottes gnädigsten Schutz ein sehr feierliches sein.

Dienstags d. 29. Aug. ging Vormittags am wenigsten Disziplin
sah ich wieder das selb. Nachmittags fand eine Kirchen-Ord-
nung anzuschreiben. Gegen Abend brachten mich 2. Raten
die Pränchen Frau B. Abends sprach ich mit Disziplin, welche
die Ältesten und Vorsteher der Warwicker Gmeine an den
jungen H. Kuhn unterschreiben und geben sollten.

Mittwochs d. 30. Aug. Morgens war sehr still und warm und
müde und schlief im Gemüth. Um 8 Uhr kam der jüngere H. Kuhn
mit der Chaise und nahm mich mit sich zu den 2. Raten nach War-
wick, welche schon einige Zeit vorher vorübergegangen waren. Sie
es früh Vormittags das selb. Gottesdienst. Ich sollte einen von
der Gmeine verlesen. Trübe Ältesten Em. L. und einen
Vorsteher G. St. der Gmeine vorstellen, vorher wegen des
Barufs an H. Kuhn, und der Einrichtung, Rüstigkeit müssen

153 Poltz. Mir kamen erst um 11 Uhr die der Kirche von erail
des Herrn fahen und fahen in der Kirche nicht erst
rückfalten Rente. Und die fahen aben fahen zu den Gelegen-
heit gesunden dem G. Ruch fahen: meine flutigen Anstalt
zu Christen, so fahen fahen fahen mit ihrem H. Vesperen, in dem
fahen Ruch zu fahen fahen, müssen fahen nur 14 Mi-
len von Warwick abiraten, so das mit ihm in dem
der Yorktowner Gamm in dem conferieren Rente. Und
fahen fahen St. eralisen fahen fahen fahen fahen fahen
auch mit seiner familie die der Kirche und fahen fahen
Musicanten mit gebracht, das sie im Gesang mit Heli-
fonnen und Heutbeis unterfahen fahen erail Ruch
Orgel der ist. In dem fahen fahen und fahen fahen
In dem fahen fahen und alle überfahen fahen
ofen fahen und fahen fahen fahen fahen und fahen
noch aus dem fahen fahen ist, da man in Orgel mit
der fahen fahen fahen fahen; in dem fahen fahen
In dem fahen fahen in dem fahen fahen fahen fahen
Lung fahen fahen, fahen mit ihm der fahen fahen
dem G. und fahen die Musicanten fahen fahen fahen
fahen fahen fahen fahen fahen fahen fahen fahen
fahen fahen fahen fahen fahen fahen fahen fahen
nach dem fahen fahen fahen fahen fahen fahen fahen
ad astra, und fahen fahen aus der Disharmonie in der
Harmonie. Für Rente man fahen fahen fahen fahen fahen

2. muß andrücklich, sondern blickt aus. ¹⁵ Hoff. Kurz
diaconische und isfalten eine ascetische Kun über
Luc: 9, 56. Ich Manßen Jesu ist nicht kommen, der
Manßen Vollen zu Warten, sondern zu arfalten,
und zuighe so viel die zerstreung und Müdigkeit
zu Loßen wolten. Ein frohliche Barmherzigkeit ist
Maltzuleitend, allen Manßen, in allen Gegenden
zu arfalten, und selig zu machen: 1. eine frohliche
Barmherzigkeit. 2. das Warten der Manßen
in den Gegenden, wo sie sind seligen Zweck anzu-
stehen nicht anzuweisen. Luc 9, 52-53. So sendete Jacob-
bum und Johannem, Ihre Brüder in Samaritanen Lande
zu entsenden, aber sie wollten nicht von. Matth.
8, 34 Und sprach, der ging die ganze Nacht zu arfalten,
Jesu anzuweisen: und die vier Ihre Brüder, haben sie
daß sie aus Ihren Grenzen anzuweisen wolten. Joh. 1, 11, 12.
Luc: 10, 17 bis 24. Joh. 4, 40-42. Größliche Barmherzigkeit!
Ihre Manßen Ihre höchsten Wohlthäter haben, und
Ihre Grenzen zu erweitern! Auf für solche solche
die frohliche Warten der höchsten Philantropie
noch nicht auf Ihre Vollen zu arfalten, sondern sie
sendete Ihre arfaltenen Ländel Mann anzuweisen,
daß sie Ihre eine Magnalia Christi anzuweisen
sollten die Warten der höchsten Wohlthäter.

Nach der Freilich sollte nach eine Kurze Ruhe vor dem Altem
 über die Teak. Exod. 18. 2. Ador. 6. 2 = 4 und mehr
 eine Zurechnung, und sollte die 2 Männer der Grämine
 vor. Nach der die Altem und Vorsteher der Jüder
 eine Brief an H. Dan. Kuchel unter schreiben. H. Dan
 der Kuchel sehr sehr, umringten auf alle Altem
 und Vorsteher von Meise Kuchel von. nach dem. Ge-
 meinen aus Heidelberg und Carlborn und Berlin
 ist möglich das aus dem Grämine besuhen als wir in
 nach Philadelphia Kuchel. H. Kuchel sollte selbst
 mit dem von, und meinte, sollte Tolpehaken
 und übrige Grämine besuhen und prägen in der
 Zeit wann sie abgehen und zum Besuch in Yorktown
 wären. Abfliegen den 26. nicht erst obgleich
 nicht sehr groß und Kuchel für kommen sollte.
 Herr. St. nach und mit zu seiner Wohnung, und der
 sollte Gelegenheit mit H. H. Kuchel wegen York-
 town zu sprechen. H. Kuchel wegen seiner Gr-
 meinen in Tolpehaken und durch York, Kuchel.
 H. Kuchel H. Kuchel sehr anläge, das H. Kuchel un-
 möglich von seinen alten Gräminen sehr sehr Punkte
 von nicht zu den im neuen Ort, in jedem H. Kuchel
 Kuchel H. Kuchel sehr mit Kuchel einen Brief
 nach Yorktown H. Kuchel, das H. Kuchel von Kuchel H. Kuchel
 Kuchel Kuchel, mit nun die H. Kuchel sehr Kuchel
 Kuchel Kuchel ringen Kuchel H. Kuchel

156
garwirdt wegen der Reise nach Yorktown ausgesprochen.
Herr St. requirirte uns in seinem Zusage mit einer fünf-
tägigen Meßzeit, welche der Herr Margulth wollte!
Nachher sollten wir in den St. Ruch und in den St. Ruch-
gen freundlichst Abschied nehmen und sollten sein. Ich und
St. Ruch blieben noch, und St. St. Alagth, der sich
aufgefordert hat. Peter Nischler, oftwortet für
den in der Synodal Versammlung in Philadelphia
2 bis 3 mal ausgesprochen, in Gmüthen in Warwick
und Heidelberg nicht mehr zu überlegen, für die
son wieder von denen Eltern und für die Eltern
St. St. minute, es sollte ihn noch einmal in der
Güte christlich anmerken. Nach diesem Gespräch wollte
St. St. seine Gerechtigkeit noch weiter gegen uns be-
weisen, Einbildung seiner Kunst, der Musikanten von
der Arbeit wissen und musikalisch mit uns selbst noch
etwas nach der Kunst, wie sie in Thüringen zu sein
sollten, und ich wie um 4 Uhr abfuhr. Ich für
die Trümpfen vom Altan nach oben, welche in den
Lieblusten Wall in den nächsten Jahren. Geisigen Berg
und Töleren und Hilgachts Echo in den Hölungen
wurde, wobei mir das Lied im ersten Esot im-
mer. Psal 126. Man der Herr die Gefangenen Zion er-
lösen wird, so werden wir sein wie die Trümpfen. Und
wie unser Mund voll Lachen, und unsere Zungen voll Rüh-

151
 maas fign. Es wird mir fign unter den Fichtn: der
 Herr hat groß in Ihm gaffen! Echo: der Herr hat
 groß in uns gaffen! Choral: Was sind wir frolich. Recitat:
 Herr, wann wir Gefängniß! Güter Fichtn will du nicht,
 dennes Gefängnißes verbarren! Wir nehmen unsern
 Weg zu einem Branten Mitglied von der Warwicker
 Gemein, sprachen und beteten mit denselben, und kamen
 unter Gottes gnädigstem Schutz zum Wund in der Nacht
 und fahen auf Lancaster, und fahen noch Wappsteinen
 Daxel aus Lancaster und Readington.

Donnerstag 31 Aug: früh von 6 bis 8 Uhr. übte
 die H. Hr. Helmuth seine Seminaristen oder Schüler in
 der lat. H. P. Fröhen'schen Gründungen der Theologie
 und in griechischen Lesern. Nachher im Hofe im Inneren
 von der H. Helmuth aus Philadelphia. Jeder der Schüler
 empfing zu verstehen, weil der über den Nachhören von
 der der Armuth. So sprach über, dass meine Familie noch
 sehr ärmlich sei. H. Hr. Schüler noch mehr, der Ausgang
 mit Aufhebung der Väter in Zion noch abzuweisen, dass
 dass aber der Zions-Tage nicht für alle, die übr
 gen in der Väter in der Michaelis Kirche nehmen müssen.
 dass immer in Corporation am letzten Sonntag Armuth
 Capten, so sollte auch in der St. Michaelis Kirche alle Sonntag